

 **SCHARF**  
SOLUTIONS FOR MINING TRANSPORT

**2014**

**3-Monatsbericht  
1.1.-31.3.2014**



## **Inhaltsverzeichnis**

**Kennzahlen im Überblick**

**Brief an die Aktionäre**

**Lagebericht**

**Grundlagen des Konzerns**

**Wirtschaftsbericht**

**Nachtragsbericht**

**Prognosebericht**

**Risiko- und Chancenbericht**

**IFRS-Quartalsabschluss (ungeprüft)**

**Konzern-Bilanz**

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

**Konzern-Eigenkapitalpiegel**

**Anhang**

## Kennzahlen im Überblick

in TEUR	01.01.2014- 31.03.2014	01.01.2013- 31.03.2013	Veränderung
Umsatz	9.600	15.105	- 36,4 %
Betriebsleistung	10.631	17.847	- 40,4 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	96	3.200	- 97,0 %
EBIT-Marge auf Betriebsleistung	0,9 %	17,9 %	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-529	-
Konzernergebnis	397	2.112	- 81,2 %
Auftragsbestand zum 31. März	17.695	24.919	- 29,0 %
Auftragseingang	11.236	22.336	- 49,7 %
FTE (full-time employee) zum Periodenende	287	279	+ 2,9 %

## Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Bergbau- und Rohstoffmarkt war schon immer von starken Auf- und Abschwüngen geprägt, die man auch als „Schweinezyklus“ bezeichnen kann. Nach fast zehn Boomjahren bekommen wir nun einen entsprechend starken Abschwung zu spüren, der von der Ukraine-Krise in Russland noch verstärkt wird. Die schwache Entwicklung auf dem Markt für Bergbauausrüstung, die wir schon seit Anfang 2012 angekündigt und seither laufend beschrieben haben, setzte sich zu Beginn des Jahres 2014 fort. Sie hat unser Geschäft im ersten Quartal 2014 jedoch stärker getroffen als erwartet. Unser Umsatz ging erneut deutlich zurück – um -36,4 % auf 9,6 Mio. EUR (Q1/2013: 15,1 Mio. EUR). Auch der Auftragseingang nahm von 22,3 Mio. EUR im ersten Quartal 2013 auf nun 11,2 Mio. EUR merklich ab (-49,7 %). Infolge der Fixkosten verschlechterte sich zudem die Profitabilität. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich auf nur noch 96 TEUR (Q1/2013: 3,2 Mio. EUR).

Dies hat uns kürzlich dazu veranlasst die Jahresprognose 2014 zu korrigieren. Wir gehen nunmehr nur noch von Umsätzen in Höhe von etwa 45 Mio. EUR, einem EBIT von 1,0 Mio. EUR und einem ausgeglichenen Konzernergebnis aus. Die großen Bergbaukonzerne wie Caterpillar oder Joy Global haben ihre Umsatzprognose für 2014 ebenfalls stark reduziert.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir konkrete Maßnahmen eingeleitet und damit auf die schwache Nachfrage nach Produkten der SMT Scharf AG reagiert. Diese Maßnahmen haben wir nun in einem internen Programm namens „KVI – Kosten+Vertrieb+Innovation“ gebündelt. Kern des Programms ist es, gestärkt aus der derzeitigen Krise der Bergbaubranche hervorzugehen, indem einerseits die internen Kosten gesenkt werden, andererseits jedoch die wichtigen Funktionen Vertrieb und Innovation für den nächsten Aufschwung gestärkt werden. Konkret heißt das: Zum Einen sparen wir Kosten ein wo es möglich ist: So verringern wir Produktionskapazitäten in Deutschland. Zudem haben wir uns in China gegen den Neubau eines Produktionsgebäudes entschieden und mieten stattdessen eine bestehende Halle. Zum Anderen fokussieren wir unsere Vertriebsanstrengungen, indem wir unsere Kunden systematisch segmentieren und entsprechend der Segmente noch zielgerichteter ansprechen. Drittens stärken wir die Innovationskraft, indem wir ausgehend von 35 neuen Pro-

duktideen konkrete Entwicklungsprojekte definieren, die für unsere Kunden von Interesse sein könnten. Daneben stärken wir die Engineering-Kompetenz in den Tochtergesellschaften in China und Polen. Schließlich propagieren wir verstärkt unsere Hardrock-Kompetenz in Ländern wie Kanada und Indonesien auf der Basis unserer neuen Anwendungen im Kupfer-Bergbau in Chile.

Mit einer spürbaren Erholung der Bergbaukonjunktur rechnen wir weiterhin nicht vor 2015. Wir sind aber überzeugt davon, dass sich das Klima auf dem Bergbaumarkt mittelfristig wieder verbessern wird. Nicht zuletzt das Industrie-Marktforschungsinstitut Freedonia Group prognostiziert für die Jahre bis 2017 eine jährliche Wachstumsrate der Nachfrage nach Bergbauausrüstungen von 8,6 %. Aus unserer Sicht werden die Betreiber mittelfristig wieder in die Infrastruktur ihrer Bergwerke investieren müssen, um die Produktivität zu verbessern und Kosten senken zu können. Die Rohstoffproduktion wird aufgrund des zunehmend höheren Entwicklungsstands vieler Schwellen- und Entwicklungsländer womöglich langsam, aber doch kontinuierlich wachsen. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, Umsatz und Ertrag in der mittleren Frist wieder deutlich steigern zu können. Dazu beitragen soll auch unsere Lokalisierungsstrategie, die die Stärkung unserer Auslandstöchter im Hinblick auf Personal und Kompetenzen zum Ziel hat.

Ihnen als Investoren, Geschäftspartnern und Kunden danken wir für das Vertrauen, das Sie uns in diesen schwierigen Zeiten entgegenbringen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft begleiten. Zudem möchten wir unseren Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit danken.

Mit herzlichem Glückauf

Christian Dreyer

Heinrich Schulze-Buxloh

# Lagebericht

## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie

Die SMT Scharf Gruppe entwickelt, baut und wartet Transportausrüstungen für den Bergbau unter Tage. Hauptprodukt sind entgleisungssichere Bahnsysteme, die weltweit vor allem in Steinkohlebergwerken sowie beim Abbau von Gold, Platin und anderen Erzen unter Tage eingesetzt werden. Sie transportieren dort Material und Personal bis zu einer Nutzlast von 45 Tonnen auf Strecken mit Steigungen bis zu 35 Grad. Seit 2013 tritt die Gesellschaft auch als Betreiber der Bahnen auf. Zudem beliefert das Unternehmen den Bergbau mit Sesselliften. Die SMT Scharf Gruppe verfügt über eigene Gesellschaften in sechs Ländern sowie weltweite Handelsvertretungen. Den überwiegenden Großteil der Umsätze erzielt SMT Scharf in den wachsenden Auslandsmärkten wie China, Russland, Polen und Südafrika. Das Ersatzteil-, Service- und Reparaturgeschäft trägt rund die Hälfte zum Umsatz bei.

Die Stärken des Unternehmens liegen in der technischen Kompetenz, einem dauerhaft hohen Qualitätsanspruch und intensiv gelebter Internationalität. Nur so kann die Gesellschaft ihre Marktführerschaft am Weltmarkt erfolgreich und profitabel verteidigen.

Trotz des derzeitigen starken Einbruchs der gesamten Bergbauausrüstungsnachfrage hält SMT Scharf an der generellen 5-Jahres-Perspektivplanung aus dem Jahr 2013 mit den folgenden wesentlichen Zielen fest:

- (1) Konzentration auf das Kerngeschäft „Bahnen“.
- (2) Durchschnittliches Umsatzwachstum des Kerngeschäfts von 15 % pro Jahr, was zu einer Umsatzverdoppelung alle 5 Jahre führen soll.
- (3) Verteidigung der attraktiven Marge mit dem Ziel, das EBIT auf 20 % zu steigern.

Punkt (1) ist durch den Verkauf der wettbewerbsintensiven und wenig attraktiven Vortriebspartei bereits umgesetzt worden. Um auch die ambitionierten Wachstums- und Ergebnisziele mittelfristig erreichen zu können, will die SMT Scharf AG ihre Kompetenzen in den Tochterfirmen nahe bei den Bergwerkskunden weiter ausbauen (Lokalisierungsstrategie). Am Ende soll eine von deutschem Ingenieursdenken geprägte Unternehmenskultur mit zentraler Entwicklung im Stammhaus in Hamm stehen, mit kompetenten Tochterfirmen in allen wichtigen Bergbauländern. In Deutschland werden dabei die zentralen Technologien und Qualitätsmaßstäbe für alle Funktionen – Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Marketing und strategischer Einkauf – vorgegeben. In den Absatzländern sollen aus den heutigen Vertriebs- und Serviceniederlassungen vollwertige Betriebsstätten erwachsen, die nicht nur Vertrieb und Service, sondern auch kundenspezifische Anpassungsentwicklung samt lokaler Fertigung und Zulassung eigenständig beherrschen.

### Forschung und Entwicklung

Da in den nächsten Jahren altersbedingt Konstrukteure ausscheiden werden, wurde im Laufe des letzten Jahres die Konstruktions- und Entwicklungsabteilung in Hamm um mehrere junge Ingenieure verstärkt. Ein reibungsloser Know-how-Übergang erfolgt derzeit erwartungsgemäß und gewährleistet einen gleichbleibend hohen Level an innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

An den internationalen Standorten, insbesondere China, verfolgt die SMT Scharf AG nach wie vor das Ziel, die lokale Konstruktions- und Entwicklungsabteilung personell weiter auszubauen, um im Rahmen der Lokalisierungsstrategie kundennahe Entwicklungen effizienter bearbeiten zu können. Die Einarbeitung der bereits eingestellten Ingenieure verläuft erwartungsgemäß und erfolgsversprechend. Für innovative Anwendungen im Kupferbergbau wur-

den neue Transporttechniken auf Basis der Einschienenhängebahn entwickelt. Sie werden im Laufe des Jahres beim Kunden zum Einsatz kommen.

## **Personal**

Die SMT Scharf Gruppe beschäftigte zum 31. März 2014 287 Mitarbeiter (FTE), unter Ihnen 11 Auszubildende. Im Vergleichsquarter waren es – ohne die Mitarbeiter der englischen Gesellschaften – noch 285 Mitarbeiter (davon 12 Auszubildende). Dank des Einsatzes von Leiharbeitnehmern kann die Produktionskapazität flexibel erhöht oder gesenkt werden. In Deutschland ging die Mitarbeiterzahl von 132 auf 119 zurück. An den ausländischen Standorten nahm die Mitarbeiterzahl hingegen zu – von 153 auf 168. Grund für den erhöhten Personalbestand außerhalb Deutschlands ist die zunehmende Bedeutung der Auslandsmärkte. Insbesondere in Russland wurden die Mitarbeiterzahlen erhöht. Dort wird ein neues Modell zur Vermietung der Bahnen getestet, das auch die Ausleihung von Betriebspersonal einschließt.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Wirtschaftliches Umfeld**

Gesamtwirtschaftliches Umfeld: In den ersten Monaten 2014 ist die Weltwirtschaft nach Ansicht der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute vor allem durch die gute Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften kräftig gewachsen. Laut Gemeinschaftsprognose befinden sich nicht nur Deutschland, sondern auch Großbritannien und die USA im Aufschwung. Die Rezession im Euroraum ist langsam überwunden, die wirtschaftliche Erholung hat eingesetzt. Die Schwellenländer dürften in Zukunft nicht mehr ganz so starke Produktionszuwächse erreichen wie in den vergangenen Jahren. Insgesamt prognostiziert der Internationale Währungsfonds in seinem World Economic Outlook 2014 für das laufende Jahr einen Anstieg der Weltproduktion um 3,6 % (2013: 3,0 %). Noch stärker soll mit 4,3 % der Welthandel in diesem Zeitraum zunehmen (2013: 3,0 %). Im Einzelnen soll 2014 das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Polen um 3,1 % (2013: 1,6 %), in China um 7,5 % (2013: 7,7 %), in Russland um 1,3 % (2013: 1,3 %) und in Südafrika um 2,3 % (2013: 1,9 %) zunehmen.

Branchenentwicklung: Die Nachfrage auf dem Markt für Bergbauausrüstung ging im vergangenen Jahr kontinuierlich zurück. Der Rückgang beruht auf deutlich gesunkenen Rohstoffpreisen und einer neuen Welle von Investitionszurückhaltung bei den Bergwerken. Nachdem in den vergangenen zehn Jahren teilweise deutlich überinvestiert wurde und die Kapitalrendite unattraktiv geworden ist, verlegte sich der Fokus der Minenindustrie sehr stark auf Kapitaleffizienz.

Die weltweiten Bergbauinvestitionen werden 2013 nach Branchenschätzungen von PricewaterhouseCoopers mit etwa 110 Mrd. Dollar um 21 % geringer ausfallen als im Jahr zuvor. Zeichen der schwachen Branchenentwicklung sind Abschreibungen in Höhe von 75 Mrd. US-Dollar (Deloitte), die die Bergbauindustrie von September 2011 bis September 2013 hat vornehmen müssen. Diese Flaute betrifft auch die deutschen Hersteller von Bergbaumaschinen. Für das Jahr 2014 rechnet der Fachverband Bergbaumaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit einem Umsatzrückgang im unteren zweistelligen Prozentbereich.

Zudem wächst die chinesische Wirtschaft noch immer stark, aber nicht mehr ganz so dynamisch wie in den Vorjahren. Aufgrund des immensen Rohstoff- und Energiehungers der Volksrepublik hat dies weltweit Auswirkungen auf die Investitionen in Bergbauausrüstung.

Laut einer Studie der Beratungsgesellschaft Deloitte hat die chinesische Regierung zudem angekündigt, den Anteil von Kohle an ihrem Energiemix von 70 % im Jahr 2013 auf 65 % im Jahr 2017 zu verringern.

Auf mittlere Frist müssen jedoch insbesondere chinesische Bergwerke den Investitionsstau der vergangenen Jahrzehnte aufholen und unter anderem in ihre Infrastruktur investieren. Die Experten der U.S. Energy Information Administration rechnen in ihrem International Energy Outlook 2013 für die Jahre 2010 bis 2040 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der weltweiten Kohleförderung von etwa 1,3 % – d.h. von 147 Milliarden Btu (British thermal unit) auf 220 Milliarden Btu. Klar erkennbar ist dabei eine starke Verschiebung von den Industrieländern (EU, USA) hin zu den expandierenden Volkswirtschaften in Asien. Nach Einschätzung von Deloitte werden die Bergwerksbetreiber ihren Fokus dabei einerseits darauf legen, ihre Produktivität auch durch weitere Automatisierung zu erhöhen und andererseits die Sicherheitsvorkehrungen weiter auszubauen.

### Geschäftsverlauf und Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die schwache Entwicklung des weltweiten Markts für Bergbauausrüstung setzte sich im ersten Quartal 2014 noch stärker als erwartet fort. Entsprechend ging der Umsatz der SMT Scharf Gruppe von 15,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum um -36,4 % auf nunmehr 9,6 Mio. EUR im Berichtsquartal zurück.

Angesichts der verhaltenen Investitionsneigung der Bergbaukunden verschob sich die Umsatzverteilung nach Art des Auftrags stark zugunsten des Ersatzteil-, Reparatur- und Servicegeschäfts, das für 63,3 % (Q1/2013: 57 %) der Umsätze verantwortlich zeichnete. Das Geschäft mit Neuanlagen machte im Berichtszeitraum dagegen nur rund 36,7 % (Q1/2013: 43 %) der Erlöse aus. Stärker als das Ersatzteil-, Reparatur- und Servicegeschäft war das Neuanlagengeschäft nur in China, Australien und Südafrika. Nahezu gleich blieb die Bedeutung der Sessellifte in Relation zum Gesamtumsatz mit 8,3 % (Q1/2013: 7,3 %). Das Hauptgeschäft machte die SMT Scharf AG zu 91,7 % mit ihren Bahnen.

Während sich das Geschäft der SMT Scharf Gruppe in Deutschland vergleichsweise stabil entwickelte, reduzierte sich die Nachfrage auf allen Auslandsmärkten deutlich. Der Anteil des Auslandsgeschäfts lag mit 80,3 % daher deutlich geringer als im Vorjahresquartal (87,3 %).

#### Umsatz nach Regionen

in TEUR	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung	Anteil am Gesamtumsatz
<b>Deutschland</b>	1.893	1.901	-0,4 %	19,7 %
<b>Polen</b>	3.102	3.452	-10,2 %	32,3 %
<b>Russland inkl. Kasachstan</b>	1.696	3.706	-54,2 %	17,6 %
<b>sonstiges Europa</b>	189	676	-72,0 %	2,0 %
<b>Amerika</b>	7	3	+194,0 %	0,1 %
<b>China</b>	1.380	3.377	-59,1 %	14,4 %
<b>Australien/Asien ohne China</b>	122	168	-27,5 %	1,3 %
<b>Afrika</b>	1.211	1.822	-33,5 %	12,6 %
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>9.600</b>	<b>15.105</b>		

Vor allem das Geschäft in den für SMT Scharf wichtigen Märkten China und Russland war aufgrund des derzeit verlangsamten chinesischen Wachstums sowie auch aufgrund der Uk-

raine-Krise um mehr als 50 % rückläufig. In Südafrika und Australien/Asien fiel der Rückgang mit -34 % und -27 % nicht ganz so stark aus. Relativ stabil blieb die Nachfrage lediglich in Polen, das mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drittel im ersten Quartal 2014 auch den wichtigsten Markt der SMT Scharf Gruppe darstellte.

Die Bestandsveränderungen infolge abgearbeiteter, noch nicht ausgelieferter Aufträge lagen infolge niedrigerer Produktion mit 1,0 Mio. EUR merklich unter dem Vorjahreswert von 2,7 Mio. EUR. Insgesamt belief sich die Betriebsleistung – die Summe aus Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen – damit auf 10,6 Mio. EUR (Q1/2013: 17,8 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Auftaktquartal 2014 infolge von Auflösung von Rückstellungen bei 1,1 Mio. EUR (Q1/2013: 0,7 Mio. EUR). Abgesehen von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich im Wesentlichen aufgrund von Währungskursdifferenzen sowie Umbaumaßnahmen und Instandhaltungen von 2,2 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR erhöhten, konnte die SMT Scharf Gruppe ihre Aufwandspositionen reduzieren – allerdings nicht durchweg proportional zur Betriebsleistung. So reduzierte sich die Materialaufwandsquote deutlich von 52,7 % auf 50,2 %, die Materialaufwendungen lagen bei 5,3 Mio. EUR (Q1/2013: 9,4 Mio. EUR). Angesichts der leicht rückläufigen Mitarbeiterzahl ging der Personalaufwand zwar auf 3,1 Mio. EUR (Q1/2013: 3,4 Mio. EUR); die Personalaufwandsquote stieg dagegen angesichts der personalintensiven Lokalisierungsstrategie und des höheren Serviceanteils von 19,0 % im Vorjahresquartal auf 29,5 % im Berichtszeitraum. Die Abschreibungen lagen bei 0,3 Mio. EUR (Q1/2013: 0,4 Mio. EUR).

In Summe verblieb damit ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 0,1 Mio. EUR (Q1/2013: 3,2 Mio. EUR). Der Rückgang konnte im Wesentlichen mit dem Ausbleiben geplanter Umsätze bei gleichzeitig nur leicht verändertem Personalstand begründet werden.

Positiv entwickelte sich das Finanzergebnis, das bei 0,3 Mio. EUR (Q1/2013: 0,1 Mio. EUR) lag. Insbesondere fielen die Erträge aus Beteiligungen mit 0,3 Mio. EUR deutlich höher aus als im Vorjahr (Q1/2013: 0,2 Mio. EUR), was auf ein verbessertes Quartalsergebnis des chinesischen Joint Ventures Xinsha zurückzuführen ist. Zusätzlich wirkte sich die deutliche Reduktion der Zinsaufwendungen aus.

Unter dem Strich resultierte ein Konzernergebnis in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Q1/2013: 2,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,09 EUR (Q1/2013: 0,51 EUR). Der deutliche Rückgang des Konzernergebnisses um -81,2 % liegt insbesondere im hohen Fixkostenanteil der SMT Scharf Gruppe begründet.

Zum 31. März 2014 belief sich der Auftragsbestand der Gruppe auf insgesamt 17,7 Mio. EUR, nachdem er im Jahr zuvor noch bei 24,9 Mio. EUR gelegen hatte (-29,0 %). Der Auftragseingang hat sich auf 11,2 Mio. EUR halbiert.

Bei einer nahezu unveränderten Bilanzsumme von 61,2 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 61,1 Mio. EUR) blieben die Bilanzrelationen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 weitgehend identisch. Unter den kurzfristigen Vermögenswerten waren die Vorräte mit 18,9 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 18,2 Mio. EUR) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 17,3 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 16,9 Mio. EUR) zum 31. März 2014 nach wie vor die bedeutsamsten Positionen. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. März 2014 auf 8,7 Mio. EUR nach 10,6 Mio. EUR zum Jahresende 2013. Auch bei den langfristigen Vermögenswerten waren kaum Veränderungen zu verzeichnen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft lag nahezu unverändert bei stabilen 64,3 % (31. Dezember 2013: 64,5 %), das Eigenkapital belief sich auf 39,4 Mio. EUR. Darüber hinaus blieben auch die übrigen Bilanzrelationen auf der Passivseite stabil, wobei die kurzfristigen Passiva bei 13,7 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 13,5 Mio. EUR) und die langfristigen Passiva bei 8,1 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 8,2 Mio. EUR) lagen.

Im ersten Quartal 2014 investierte die SMT Scharf 0,5 Mio. EUR. Von diesen entfielen 129 TEUR auf laufende Entwicklungsprojekte, die gemäß IAS 38 zu aktivieren waren.



## Nachtragsbericht

Weitere Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage haben, sind nach Ablauf der ersten drei Monate 2014 nicht eingetreten.

## Prognosebericht

Für das Jahr 2014 rechnet der Fachverband Bergbaumaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit einem Umsatzrückgang im unteren zweistelligen Prozentbereich.

Der Vorstand der SMT Scharf AG hat seine Prognose für 2014 entsprechend korrigiert. Er geht nunmehr nur noch von Umsätzen in Höhe von etwa 45 Mio. EUR, einem EBIT von 1,0 Mio. EUR und einem ausgeglichenen Konzernergebnis aus. Die Prognose für die übrigen Kennzahlen bleibt unverändert. Demnach wird erwartet, dass sich die Betriebsleistung in ähnlicher prozentualer Größenordnung verringert wie im Berichtsjahr. Bei den Währungseffekten wird eine ähnliche Belastung wie 2013 erwartet, weil die Währungen Rubel und Rand weiterhin unter Abwertungsdruck sind. Die Eigenkapitalquote dürfte sich auf gleichem Niveau bewegen. Die Materialaufwandsquote dürfte sich wie die EBT-Marge ebenfalls wenig verändern. Die Forderungsreichweite bei Kundenforderungen wird etwa auf Vorjahresniveau bleiben. Für die Personalaufwandsquote geht die SMT Scharf AG von einem Wert ähnlich dem im Jahr 2013 aus. Auftragseingang und Auftragsbestand sollten im Laufe des kommenden Jahres auf niedrigem Niveau stabil bleiben.

Mit einer spürbaren Erholung der Bergbaukonjunktur rechnet die Gesellschaft weiterhin nicht vor 2015. Die SMT Scharf AG geht aber davon aus, dass sich das Klima auf dem Bergbaumarkt mittelfristig wieder verbessern wird. Nicht zuletzt das Industrie-Marktforschungsinstitut Freedonia Group prognostiziert für die Jahre bis 2017 eine jährliche Wachstumsrate der Nachfrage nach Bergbauausrüstungen von 8,6 %. Zudem geht die Gesellschaft davon aus, dass die Betreiber mittelfristig wieder in die Infrastruktur ihrer Bergwerke investieren, um die Produktivität zu verbessern und Kosten senken zu können. Die Rohstoffproduktion wird aufgrund des zunehmend höheren Entwicklungsstands vieler Schwellen- und Entwicklungsländer womöglich langsam, aber doch kontinuierlich wachsen. Vor diesem Hintergrund ist die SMT Scharf AG zuversichtlich, Umsatz und Ertrag in der mittleren Frist wieder deutlich steigern zu können. Dazu beitragen soll auch die Lokalisierungsstrategie, die die Stärkung der Auslandstöchter im Hinblick auf Personal und Kompetenzen zum Ziel hat.

## Risiko- und Chancenbericht

Die mit der zukünftigen Entwicklung der SMT Scharf Gruppe verbundenen Chancen und Risiken sind im Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2013 ausführlich dargestellt.

Hamm, 13. Mai 2014

SMT Scharf AG

Der Vorstand

## IFRS-Quartalsabschluss (ungeprüft)

### Konzern-Bilanz

(in TEUR)	Anhang	31.03.2014 (Kerngeschäft)	31.03.2013 (in- klusive Dosco)	31.12.2013 (Kerngeschäft)
<b>Aktiva</b>				
Vorräte		18.894	22.827	18.244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.266	23.008	16.894
Sonstige kurzfristige Forderungen / Vermögenswerte		2.581	2.320	2.040
Flüssige Mittel		8.690	14.767	10.566
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	(3)	<b>47.431</b>	<b>62.922</b>	<b>47.744</b>
Immaterielle Vermögenswerte		2.987	3.264	2.920
Sachanlagen		6.065	8.469	6.027
Beteiligungen		2.561	2.137	2.306
Aktive latente Steuern		2.134	4.312	2.098
Sonstige langfristige Forderungen / Vermögenswerte		0	60	2
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	(4)	<b>13.747</b>	<b>18.242</b>	<b>13.353</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>61.178</b>	<b>81.164</b>	<b>61.097</b>
<b>Passiva</b>				
Laufende Ertragsteuern		372	858	596
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		5.137	5.124	5.012
Erhaltene Anzahlungen		693	1.427	634
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.087	7.139	2.071
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		4.500	4.998	4.500
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		889	1.206	701
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>13.678</b>	<b>20.752</b>	<b>13.514</b>
Rückstellungen für Pensionen		2.870	11.190	2.865
Sonstige langfristige Rückstellungen		2.277	2.242	2.247
Passive latente Steuern		1.178	1.192	1.274
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		1.816	1.163	1.816
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>8.141</b>	<b>15.787</b>	<b>8.202</b>
Gezeichnetes Kapital		4.155	4.155	4.155
Kapitalrücklage		11.815	11.815	11.815
Gewinnvortrag		26.442	29.077	26.045
Differenzen aus Währungsumrechnung		-3.053	-422	-2.634
<b>Eigenkapital</b>	(5)	<b>39.359</b>	<b>44.625</b>	<b>39.381</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>61.178</b>	<b>81.164</b>	<b>61.097</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in TEUR)	Anhang	01.01.2014- 31.03.2014	01.01.2013- 31.03.2013
Umsatzerlöse	(1)	9.600	15.105
Bestandsveränderungen		1.031	2.742
Betriebsleistung (100 %)		10.631	17.847
Sonstige betriebliche Erträge		1.055	733
Materialaufwand		5.335	9.413
Personalaufwand		3.132	3.399
Abschreibungen		306	386
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.817	2.182
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>		<b>96</b>	<b>3.200</b>
Erträge aus Beteiligungen		345	197
Zinserträge		40	46
Zinsaufwendungen		36	130
<b>Finanzergebnis</b>		<b>349</b>	<b>113</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>445</b>	<b>3.313</b>
Ertragsteuern	(2)	48	672
<b>Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>		<b>0</b>	<b>-529</b>
<b>Konzernergebnis</b>		<b>397</b>	<b>2.112</b>
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse		-419	-874
<b>Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge</b>		<b>-22</b>	<b>1.238</b>

### Ergebnis je Aktie (in EUR)

Unverwässert	0,09	0,51
Verwässert	0,09	0,51
Durchschnittliche Anzahl Aktien	4.185.115	4.152.796

## Konzern-Kapitalflussrechnung

(in TEUR)	01.01.2014- 31.03.2014	01.01.2013- 31.03.2013
Konzernergebnis	397	2.112
Ertrag aus Equity-Beteiligung	-345	-197
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	306	477
Gewinne / Verluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	5	2
Veränderungen bei Vermögenswerten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
- Rückstellungen	160	200
- Steuern	-356	-22
- Vorräte	-650	-4.857
- Forderungen / sonstige Vermögenswerte	-912	232
- Verbindlichkeiten	291	1.045
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.104</b>	<b>-1.008</b>
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-488	-725
Auszahlung für Unternehmenserwerb	0	-40
Erworbene liquide Mittel	0	62
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-488</b>	<b>-703</b>
Verkauf eigener Aktien	0	54
Abfluss / Zufluss Finanzverbindlichkeiten	0	635
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>689</b>
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-256	-726
<b>Veränderung der Nettofinanzposition*</b>	<b>-1.848</b>	<b>-1.748</b>
Nettofinanzposition am Periodenanfang	9.899	15.834
Nettofinanzposition am Periodenende	8.051	14.086

\* Flüssige Mittel ohne Härte- und Sozialfonds abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten



## Konzern-Eigenkapitalpiegel

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Diff. aus Währungs-umrechnung	Eigenkapital
<b>Betrag zum 01.01.2014</b>	<b>4.155</b>	<b>11.815</b>	<b>26.045</b>	<b>-2.634</b>	<b>39.381</b>
Konzernergebnis			397		397
Sonstige Veränderungen				-419	-419
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	397	-419	-22
<b>Betrag zum 31.03.2014</b>	<b>4.155</b>	<b>11.815</b>	<b>26.442</b>	<b>-3.053</b>	<b>39.359</b>
<b>Betrag zum 01.01.2013</b>	<b>4.153</b>	<b>11.763</b>	<b>26.965</b>	<b>452</b>	<b>43.333</b>
Verkauf eigener Aktien	2	52			54
Konzernergebnis			2.112		2.112
Sonstige Veränderungen				-874	-874
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	0	0	2.112	-874	1.238
<b>Betrag zum 31.03.2013</b>	<b>4.155</b>	<b>11.815</b>	<b>29.077</b>	<b>-422</b>	<b>44.625</b>

## **Anhang**

### ***Methoden***

Der vorliegende Finanzbericht zum 31. März 2014 der SMT Scharf Gruppe wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und deren Interpretationen (IFRIC) erstellt. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die einbezogenen Informationen stehen im Einklang mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung). Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden stimmen mit denjenigen überein, die in dem durch den Konzernabschlussprüfer geprüften Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2013 angewendet worden sind.

Der Zwischenabschluss spiegelt für den Berichtszeitraum ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SMT Scharf Gruppe wider. Er wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in 1.000 Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

### ***Konsolidierungskreis***

In den Konzernabschluss der SMT Scharf Gruppe werden neben der SMT Scharf AG die folgenden Unternehmen einbezogen:

SMT Scharf GmbH, Hamm  
SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen  
Global Mining Services GmbH, Hamm  
SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd., Kya Sands, Südafrika  
SMT Scharf International OÜ, Tallinn, Estland  
Scharf Mining Machinery (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China  
OOO SMT Scharf, Novokuznetsk, Russische Föderation  
OOO SMT Scharf Service, Novokuznetsk, Russische Föderation  
Sareco Engineering (Pty.) Ltd., Brakpan, Südafrika  
SMT Scharf Saar GmbH, Neunkirchen  
Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai, China  
TOW SMT Scharf Ukraine, Donetsk, Ukraine  
Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd, Xuzhou, China

Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd. wird als 50 %-Beteiligung nach der Equity-Methode konsolidiert.

## ***Erläuterungen zur Ergebnisrechnung***

### **(1) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>01.01.2014- 31.03.2014</b>	<b>01.01.2013- 31.03.2013</b>
Neuanlagen	3.527	6.984
Ersatzteile / Service / Übriges	6.073	9.272
<b>Summe</b>	<b>9.600</b>	<b>16.256</b>
Deutschland	1.893	2.073
Übrige Länder	7.707	14.813
<b>Summe</b>	<b>9.600</b>	<b>16.256</b>

### **(2) Ertragsteuern**

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>01.01.2014- 31.03.2014</b>	<b>01.01.2013- 31.03.2013</b>
Tatsächliche Steueraufwendungen	181	902
Latente Steuern	-133	-230
<b>Summe</b>	<b>48</b>	<b>672</b>

## ***Erläuterungen zur Bilanz***

### **(3) Kurzfristige Vermögenswerte**

In den Wertpapieren und flüssigen Mitteln ist zum 31. März 2014 ein Härte- und Sozialfonds in Höhe von 638 TEUR enthalten. Die treuhänderische Verwaltung dieses Fonds obliegt einer Kommission, die aus den Geschäftsführungen der SMT Scharf GmbH und der SMT Scharf Saar GmbH sowie den Betriebsräten dieser beiden Gesellschaften besteht.

### **(4) Langfristige Vermögenswerte**

Die SMT Scharf Gruppe vermietet selbst erstellte Einschienenhängebahnen. Diese werden als vermietete Gegenstände unter den Sachanlagen erfasst. Zum 31. März 2014 gibt es sieben Leasingobjekte.

In den Monaten Januar bis März 2014 wurden 129 TEUR Entwicklungsaufwand für Projekte aktiviert, welche die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen.

## **(5) Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals der SMT Scharf Gruppe ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit wurden Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag zu einer Position zusammengefasst.

Am 31. März 2014 sind 4.200.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben, von denen die SMT Scharf AG 45.150 eigene Aktien hält. Es bestehen keine Bezugsrechte von Aufsichtsratsmitgliedern, Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern der Gruppe.

Im ersten Quartal 2014 wurden – wie im Vorjahreszeitraum – keine Dividenden gezahlt. In der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Mai 2014 wird eine Dividende von 0,25 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 vorgeschlagen.

## **Sonstige Angaben**

### **(6) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen keine wesentlichen branchenunüblichen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus Miet- und Leasingverpflichtungen für Gebäude, Pkw und Kopierer. Die Verträge haben Laufzeiten bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden im Berichtszeitraum 183 TEUR Zahlungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die nominale Summe der künftigen Mindestzahlungen im Kerngeschäft aus unkündbaren Mietverträgen und Operating-Leasing-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	<b>31.03.2014</b>	<b>31.03.2013</b>	<b>31.12.2013</b>
Fällig innerhalb eines Jahres	209	256	359
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	703	472	792

### **(7) Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG bestand im Berichtszeitraum aus:

Dr. Dirk Markus, London, Vorstandsvorsitzender der Aurelius AG, (Vorsitzender),  
Dr. Rolf-Dieter Kempis, Waldenburg, Unternehmensberater, (stellvertretender Vorsitzender),  
Dr. Harald Fett, Monheim, Unternehmensberater.

Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Berichtszeitraum aus:

Christian Dreyer (Vorsitzender),  
Heinrich Schulze-Buxloh.

Am 31. März 2014 hielten Herr Dreyer keine und Herr Schulze-Buxloh 6.000 Aktien der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 1.000 Aktien.

### **(8) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen**

Von nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 wurden im Berichtszeitraum Leistungen zu marktüblichen Bedingungen im Wert von 38 TEUR bezogen. Es wurden keine Leistungen an nahestehende Personen und Unternehmen erbracht.



## **(9) Finanzinstrumente und finanzielle Risiken**

Insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken geht die SMT Scharf Gruppe derivative Geschäfte in Form von Devisentermingeschäften ein. Gemäß der finanzpolitischen Zielsetzung der Gruppe wird kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben. Fair Value Hedges wurden im Berichtszeitraum nicht eingesetzt.

Zu den finanziellen Risiken des Geschäftes der SMT Scharf Gruppe wird auf den Konzernjahresfinanzbericht für 2013 verwiesen. Im Verlauf der Monate Januar bis März 2014 sind dazu keine nennenswerten Änderungen eingetreten.

### **Impressum**

SMT Scharf AG  
Römerstr. 104  
59075 Hamm

Tel: +49 (0) 2381 – 960-212  
Fax: +49 (0) 2381 – 960-311

e-mail: [ir@smtscharf.com](mailto:ir@smtscharf.com)

[www.smtscharf.com](http://www.smtscharf.com)

### **Investor Relations-Kontakt**

cometis AG  
Henryk Deter / Patrick Ortner  
Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 – 205855-16  
Fax: +49 (0) 611 – 205855-66

e-mail: [ortner@cometis.de](mailto:ortner@cometis.de)

[www.cometis.de](http://www.cometis.de)